

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Runkel. Druck u. Verlag: Auer-Verlag, Erzgebirgische Druck- u. Verlagsanstalt m. b. H. H. A. A. Erzgebirgische Druck- u. Verlagsanstalt, Erzgebirgische Druck- u. Verlagsanstalt, Erzgebirgische Druck- u. Verlagsanstalt.

Abgabepreis: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 4.20 Mark. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 3.80 Mark. Bei der Post bezahlt vierteljährlich 12.00 Mark, monatlich 4.00 Mark. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsbelegblätter und Ausgabestellen, sowie alle Belegblätter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigenpreise: Die Nebenausgaben: Politische oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Gebiet Schwarzenberg 20 Pf., sonstige Anzeigen 10 Pf., Kleinanzeigen 5 Pf. — Mark. Bei größeren Abzügen entsprechender Rabatt. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags, für die Nacht bis 10 Uhr mittags. Für die Nacht bis 10 Uhr mittags. Für die Nacht bis 10 Uhr mittags.

Nr. 69.

Mittwoch, den 23. März 1921.

16. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Im Reichswirtschaftsministerium fand eine Konferenz der Handels- und Arbeitsminister der Freistaaten statt, die sich mit der Wirkung der Sanktionen und möglichen deutschen Gegenmaßnahmen wirtschaftlicher Art durch Wiederbelebung des deutschen Wirtschaftslebens befaßte.

Der polnische Terror in Oberschlesien nimmt ständig zu, einige Grenzortschaften, in denen auch die polnische Republik ausgerufen wurde, sind völlig in polnischer Gewalt.

Nach einer römischen Meldung sollen fünf neutrale Staaten an den Völkerbundsrat ein Protestschreiben gegen die wirtschaftlichen Sanktionen der Entente gerichtet haben.

Präsident Harding hat den Kongress zu einer Sondertagung zum 11. April einberufen.

Manchester Guardian schreibt: Die Lage in England werde infolge des rapiden Anwachsens der Arbeitslosigkeit immer fataler. Die Gesamtzahl der vollständig Arbeitslosen betrug am 15. März 1 855 000 Personen.

Die Unteilbarkeit Oberschlesiens.

St. Als der erste Zug, der die Abstimmungsgäste wieder in die Heimat brachte, auf dem Schlesiens Bahnhof in Berlin eintraf, da wurden die heimkehrenden Oberschlesier vom Reichskanzler mit einer Ansprache begrüßt, in der er vor allem die Unteilbarkeit und die Untrennbarkeit Oberschlesiens betonte. Diese Tatsache muß nunmehr auch von den alliierten Mächten anerkannt werden, die die Entscheidung über das endgültige Schicksal Oberschlesiens zu fällen haben. Oberschlesien ist ein einheitliches Wirtschaftsgebiet, das als solches behandelt werden muß. Auch jetzt, nachdem die amtlichen Zahlen der Interalliierten Kommission in Dresden bekanntgegeben worden sind, ergibt sich eine überwiegende Mehrheit für Deutschland, eine Mehrheit, die mehr als 80 Prozent beträgt. Bei einem solchen Siege kann die Entscheidung für den, der guten Willens ist, nicht schwer fallen. Oberschlesien muß ganz bei Deutschland bleiben. Das ist das Ergebnis der Abstimmung, und das wird auch das Ergebnis der Entscheidung der Alliierten sein. Der Industriebezirk hat eine sichere Mehrheit für Deutschland. Zwar haben die übrigen Gemeinden des Kreises Kattowitz, die Gemeinden, in denen sich die Kohlenruben befinden, nicht unerhebliche polnische Mehrheiten, doch kann man die Stadt Kattowitz, die eine überwältigende deutsche Mehrheit errungen hat, nicht aus ihrer Umgebung herausreißen, und wenn die Polen versuchen sollten, geringe Zellerfolge in diesem Gebiet als Sprengmittel zu benutzen und Oberschlesien zu zerreißten, so werden sie — davon sind wir überzeugt — wenig Erfolg haben. Daß das Industriegebiet als solches unteilbar ist, bedarf gar keiner näheren Begründung. Die deutschen Mehrheiten, die erreicht worden sind, geben die Gewähr dafür, daß das gesamte Industriegebiet bei Deutschland bleibt. Bei Deutschland aber müssen auch die Kreise Rybnik und Bielez bleiben, denn wenn es noch einen Sinn haben soll, daß die wirtschaftlichen und geographischen Rücksichten bei der Grenzsetzung ausgesprochen haben, so spricht alles in diesen Kreisen für ein Verbleiben bei Deutschland und nicht für eine Auteilung an Polen. Rybnik und Bielez sind die Zentren der Industrie. Hier liegen noch die gewaltigen ungehobenen Kohlenlager. Wer glaubt in der Welt, daß Polen in der Lage wäre, solche Schätze heben zu können? Die Welt aber kann jetzt, da sie im Belieben des Wiederaufbaues steht, keinerlei Produktionsquellen entbehren, und nicht im deutschen, sondern im europäischen Interesse liegt es, daß der Gedanke der Unteilbarkeit Oberschlesiens auch von den Alliierten als leitender Gedanke angenommen wird.

Das amtliche Wahlergebnis.

Die interalliierte Kommission hat nunmehr ihre Statistik über die ober-schlesische Abstimmung abgeschlossen. Die Abweichung von der deutschen Auszählung ist nur ganz gering. Die interalliierte Kommission zählt 716 406 deutsche und 471 408 polnische Stimmen.

Nach dieser Statistik hat Deutchen Stadt und Land immer noch eine deutsche Mehrheit. Großenteils dagegen eine geringe polnische Mehrheit. In Kattowitz Stadt und Land zählt die Kommission 5 584 deutsche und 89 843 polnische Stimmen.

Eine Sitzung des Reichskabinetts.

Gestern nachmittag fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, die sich mit dem Ergebnis der ober-schlesischen Abstimmung befaßte. Insbesondere wurden auch die terroristischen Vorgänge in dem Industriegebiet, soweit Berichte der Plebiszitkommissionate schon vorlagen, zur Sprache gebracht. Daß die alliierten die Ungültigkeit der Abstimmung in Kreise Bielez bereits ausgesprochen haben, bestä-

tigt sich nicht. Der Kreis-Kontrollleur ist noch mit der Untersuchung beschäftigt.

In Berlin verläßt sich die Meinung, daß angesichts der Ungewißheit über das Schicksal mehrerer wichtiger Kreise die Kundgebungen von einem entscheidenden deutschen Sieg im In- und Auslande nur mißverstanden werden könnten. Das bezieht sich auch auf eine Rede von Dr. Simons, der auf dem Schlesiens Bahnhof von einer gewonnenen Schlacht sprach. Besonders in Paris ist man infolge dessen zu der Auffassung geneigt, daß Deutschland von der gewonnenen Schlacht dort, wo es deutsche Mehrheiten gibt, spricht und sich mit dem Verlust eines Teiles des Industriegebietes, wo die Polen obliegen, bereits abgefunden hat. Dem ist natürlich nicht so; vielmehr wird die deutsche Regierung gegen den polnischen Terror in mehreren Gebieten in aller Form Protest einlegen, sobald ihr die näheren Unterlagen zugegangen sind. Sodann wird sie aber an der Hand des Gesamtergebnisses mit allem Nachdruck für die Unteilbarkeit Oberschlesiens eintreten. Daß französische Kapitalistenkreise im Industriegebiet für die Polen vorgearbeiten haben, indem sie umfangreichen Stimmentausch betrieben, ist nicht mehr zu bezweifeln, seitdem bekannt geworden ist, daß die Polen es verstanden haben, für eine Investierung französischen Kapitals in einer Anzahl ober-schlesischer Industrieerwerbe Sorge zu tragen.

Frankreich für Auteilung.

Der Matin, der gleich der übrigen Pariser Presse eine Auteilung Oberschlesiens befürwortet, schreibt u. a., es sei die Hauptsache, daß man die 460 000 Polen nicht jener Vorteile beraube, die ihnen der Friedensvertrag verleiht. Die deutsche Mehrheit sei nicht stark genug, um die Zuspaltung des ganzen Landes an Deutschland zu rechtfertigen. Der Grundgedanke Deutschlands, daß Oberschlesien ungeteilt bei Deutschland verbleiben müsse, sei nicht gerechtfertigt. — Allgemein behauptet die französische Presse, daß eine Auteilung Oberschlesiens unvermeidlich (!) sein werde, nicht allein wegen der Verteilung der Stimmengahlen, sondern auch wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Europas. (!) Die interalliierte Kommission werde die Aufgabe haben, die Grenzen festzusetzen und zu prüfen, ob die neue Grenzlinie sofort zu erklären sein werde, oder ob dies erst nach einer Reihe von Jahren zu geschehen haben werde, während welcher Oberschlesien unter interalliiertem Kontrolle stehen müsse. (Der Plan, Oberschlesien unter Verbandskontrolle zu nehmen und erst nach einer Reihe von Jahren die Grenze festzusetzen, ist ebenso neu wie rechtswidrig. Aus ihm sprechen nur neue Raubabsichten.)

England und das Abstimmungsergebnis.

Die Meinung in Londoner politischen Kreisen über das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien geht dahin, daß Deutschland im Hinblick auf die überwiegende Zahl der für Deutschland abgegebenen Stimmen einen großen Teil Oberschlesiens behalten werde. Es wird aber hinzugesetzt, daß das Abstimmungsergebnis die Streitfrage nicht für das ganze Land regelt. Es scheint, daß die Alliierten das Abstimmungsergebnis als Richtschnur bei der Festlegung der künftigen Grenzlinie zugrunde legen wollen. (In England wird man aber auch nicht an der Tatsache vorbeigehen können, daß ganz Oberschlesien ein einheitliches Wirtschaftsgebiet ist.)

Anerkennung des deutschen Sieges in Italien.

Der Secolo meldet: Es gibt für die Alliierten, die ihr Ehrenwort für die Unteilbarkeit verpfänden haben, keine andere Möglichkeit, als Oberschlesien den Deutschen zuzusprechen. Sie könnten höchstens Polen einige Grenzgebiete mit überwiegend polnischer Stimmengahl zusprechen. Der Corriere della Sera schreibt: Der deutsche Sieg wird Oberschlesien mindestens zu drei Vierteln Deutschland belassen. Auch das Härtenerbe wird man den Polen nicht geben dürfen, weil es überwiegend Deutschland zugestimmt hat. Das erfordert die Achtung vor vorgeschriebenen Verträgen und vor den Zusicherungen Lloyd Georges und Giolittis in den Parlamenten.

Polen will Teilung Oberschlesiens.

Das Echo de Paris meldet: Die polnische Staatsregierung richtete an den Obersten Rat eine Note, in der die Teilung Oberschlesiens und die Angliederung der für Polen bestimmten Bezirke Oberschlesiens an das polnische Reich gefordert wird. Der Oberste Rat ist zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Wünsche und Forderungen der polnischen Regierung zu prüfen.

Politik und Wirtschaft.

W. Um die gegenwärtige politische Lage in Europa überhaupt zu verstehen, muß man sich darüber klar werden, daß auch heute, mehr als zwei Jahre nach Beendigung des Weltkrieges, die Kriegspolys keineswegs verschwunden ist. Es lag in der Natur der Dinge, daß sich die Besiegten im eigenen Interesse weit eher in den Zustand des Friedens einfinden, als die Sieger, die eben nicht vergessen wollten, daß sie Sieger waren, und die daher bis heute keine andere

Politik als die des Sieges getrieben haben. Das ist aber keine Politik, wenn sie nicht ausreicht, die Lage der Siegerstaaten selbst zu verbessern. Das ist zum mindesten solange keine Politik, solange nicht die Häuser wieder aufgebaut werden, die zerstört worden sind, solange nicht die Wälder wieder hergerichtet sind, die Früchte tragen sollen, solange nicht die Handelsbeziehungen wieder angeknüpft worden sind, die von Vorteil für alle Länder sind. Nur den eigenen Vorteil zu wollen, das ist die Politik des Siegers, aber eine solche Politik hat auch für die Sieger von heute keinen Sinn mehr. Auch die Sieger müssen einsehen, daß sie mit den Besiegten Geschäfte machen müssen und gute Geschäfte macht man bekanntlich immer nur dann, wenn wirklich beide Teile zufrieden sind. Man hätte in der Reparationsfrage ein solches Geschäft machen können. Die öffentliche Meinung Frankreichs war dagegen, und Lloyd George mußte sich fügen. So kam es zu den Zwangsmassnahmen, die uns Schaden und den Alliierten keinen Nutzen bringen. Der Ursprung des jetzigen Übels liegt darin, daß ein Gegensatz zwischen Politik und Wirtschaft besteht, der Europa zur Katastrophe bringen kann. Dieser Gegensatz zeigt sich z. B. auch in der ober-schlesischen Frage. Die Franzosen möchten Oberschlesien den Polen zuschieben. Das ist ja nun zum Glück durch den deutschen Abstimmungserfolg unmöglich geworden, sie möchten aber auch gleichzeitig von Deutschland Geld erhalten. Das aber wäre nicht möglich gewesen, wenn Oberschlesien zu Polen gekommen wäre. Immer dieselbe Zwischensache, immer dasselbe Schwanken zwischen Sylla und Charvildis. Wie es gemacht werden sollte, hat Amerika gezeigt, das sich mit Recht den politischen Handeln Europas fern hält und das nur dann eingreift, wenn seine Wirtschaft es gebietet. Alle Wirtschaftspolitik an die Front! Wirtschaftspolitik aller Länder, die ihr wirklich von der Wirtschaft eures Landes und von der Wirtschaft Europas etwas versteht, vereinigt euch! Dreht der Politik das Gesicht um, der Politik des Sieges, damit endlich die Politik getrieben werden kann, die eine gesunde Grundlage hat. Der Gegensatz zwischen Wirtschaft und Politik muß beseitigt werden, damit endlich eine wirtschaftliche Politik, eine Politik der Wirtschaft getrieben werden kann, die uns allen nützt und die allein den Wiederaufbau Europas gewährleisten kann.

Kleine politische Meldungen.

Der Wiederzusammentritt des Reichstags. Wie wir hören, soll der Reichstag auf Wunsch der Reichsregierung bereits am 18. April wieder zusammentreten, um vor Pfingsten noch eine Reihe neuer einzubringender Gesetze zur Sprache zu verabschieden. Bekanntlich hat das Plenum beschlossen, bis spätestens 20. April wieder zusammenzutreten.

Auflösung der italienischen Kammer? Der Mailänder Berichterstatter der Times meldet, er erfahre von zuverlässiger Stelle, daß Giolitti endgültig beschlossen, habe das italienische Parlament aufzulösen. Die Neuwahlen werden wahrscheinlich in der letzten Woche des Mai stattfinden.

Von Stadt und Land.

Aue, 23. März 1921

Rückkehr des schlesischen Wirtschaftsministers. Der an einem Lungenerleiden erkrankte schlesische Wirtschaftsminister Schwarz, der sich bekanntlich seit einiger Zeit in einem Sanatorium im Schwarzwald aufhält, geht Ende April oder Anfang Mai seine parlamentarisch-ministerielle Tätigkeit wieder aufnehmen zu können. Er muß sich allerdings noch lange Zeit hindurch größte Schonung auflegen.

Die Kinderzulagen der Staatsbeamten. Wie wir erfahren, hat das Gesamtministerium beschlossen, die Vorzüge über die Kinderzulagen der Staatsbeamten zur erneuten Beschlußfassung an den Landtag zurückzuverweisen, jedoch nur in Bezug auf die rückwirkende Kraft. Der Landtag hatte beschlossen, die Zulage rückwirkend ab 1. April 1920 zu gewähren, während die Regierung sie nur rückwirkend ab 1. Januar 1921 bewilligen will. Mit der Zahlung der Kinderzulagen bis zum 21. Lebensjahr, anstatt bis zum 18., hat sich die Regierung einverstanden erklärt.

Verleihung der Roten-Kreuz-Medaille. Durch Vermittlung des Direktoriums des Altherrenvereins in Dresden ist Frau Bürgermeister Rosenfeld, früher in Johanneberg, jetzt in Aue, Frau Maxime Schumann, früher in Grünstädtel, Frau Gemeindevorstand Heintze in Schorlau und Frau Kaufmann Seidel in Eibenstock wegen ihrer Verdienste um das Rote Kreuz (Sammlung von Liebesgaben für die Krieger und Lazaretts, Leitung und Verwaltung von Arbeitsstellen zur Herstellung von Wäsche, Unterleibern, Strümpfen, Decken für Krieger und Lazaretts) die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen worden.

Eisenbahnverkehr am Gründonnerstag. Die vorwiegend der Arbeiterbeförderung dienenden Personenzüge verkehren morgen am Gründonnerstag nicht wie an Sonnabenden, sondern wie an den übrigen Werktagen. Nähere Auskunft erteilen die Stationen.

Für die ober-schlesische Grenzspende wurden beim Auer Tageblatt neuerdings eingezahlt 25.4 von Hrn. Hempel (Wärzegarten).

Jubiläum. Ihr dreißigjähriges Jubiläum bei der Firma Ernst Becker, Metallwarenfabrik, konnten letzthin feiern der Brüdermeister Arthur Röber, der Lagerarbeiter Ernst Geißler und der Lackierer Joseph Starz. Die drei Jubilare wurden durch die Firma mit Glückwünschen und einem ansehnlichen Geldgeschenk ausgezeichnet, ebenso wie ein vierter Jubilar, der Klempner Albin Wögel, der 25 Jahre im Dienste der Firma steht. (Wiederholt wegen Druckfehlers.) — Ferner feiern bei der Firma Erdm. Reichels, Maschinenfabrik und Eisengießerei, heute ihr 25jähriges Jubiläum der Arbeiter Rich. Wehrmann und der Arbeiter

Louis Hengst, beide in Wöhlig wohnhaft. Sie wurden durch die Chefs der Firma wie durch ihre Arbeitskollegen in der bei der Firma üblichen Weise mit Glückwünschen und Gaben bedacht.

a. Tarifwesen. Zwischen der Volkswirtschaftlichen Vereinigung für Handel, Gewerbe und Industrie E. V. Aue i. G., dem allgemeinen freien Angestelltenbund, dem Gewerkschaftsbund der Angestellten und dem Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände ist am 1. Dezember 1920 ein Nachtrag zu dem allgemeinen verbindlichen Tarifvertrag vom 8. Mai 1920 abgeschlossen worden.

Die 5. Klasse der 178. Sächsl. Landeslotterie wird vom 6. bis 28. April gezogen; die Lose sollen vor dem 29. März bei den Staatslotterielehrern erneuert werden.

Die neue sächsische Grundsteuer. Das sächsische Gesamtministerium wird sich dem Vernehmen nach in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Gesetzentwurf über die Neuordnung der Grundsteuer befassen; er wird alsdann sofort dem Landtag zugehen. Die Vorlage ist in drei wichtigen Punkten gegenüber dem Referententwurf geändert worden.

Aus dem Parteileben.

Landtagsabgeordneter Grenz f. An den Folgen eines Schlaganfalls verstarb im Johannstädter Krankenhaus in Dresden der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Ernst Grenz. Der Verlebene gehörte auch bereits der Volkskammer an.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Dialektabend Hans Köhler. Zu seinem zweiten Dialektabend, den Hr. Köhler gestern Abend im Kaffee Tempel veranstaltete und zu dem wiederum eine erfreuliche Zahl Zuhörer gekommen war, wartete der gewandte Dialektredakteur mit durchweg humoristischen Dichtungen auf.

Die Carotatheatervorstellungen bringen ab Karfreitag eine angenehme Abwechslung in ihrem Spielplan. Es gelangt die dramatische Film-Oper Zigeunerblut, 6 Akte von Karl Otto Krause und Franz Rauch, zur Aufführung.

Passions-Gesangs-Aufführung. Am Karfreitag findet in der Methodistenkirche - Evangelische Freikirche, Bismarckstraße 12) Abend 7 Uhr eine Passions-Gesangs- und Musikaufführung statt.

Sport und Spiel.

Die Gründung eines Vereins der Hundefreunde im Auerthal wurde gestern Abend in einer im Bürgergarten stattgefundenen sehr gut besuchten Versammlung der Hundebesitzer vollzogen. Der Verein stellt es sich zur Aufgabe, die wirtschaftlichen sowie sportlichen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten.

Kärenstein, 22. März. Schmutzgelei von Strumpfwaren sind hiesige Grenzauflieger auf die Spur gekommen. In einem Falle handelt es sich um Waren im Werte von 60 bis 80 000 Mark, die mit Gefahr von Annaberg gebracht und hier auf einen Wagen geladen wurden mit dem Auftrage, der Kuffner möge die Pakete bei einem Oberbärensteiner Einwohner abgeben.

Bad Elster, 22. März. Die Errichtung von Spielbanken war, wie gerücheltweise verlautet auch im Elsterbezirk verschiedentlich geplant. Nunmehr sehen sich die sächsischen Behörden zu folgender amtlichen Mitteilung veranlaßt: In der letzten Zeit erhielten die staatlichen Verwaltungsbehörden zahlreiche Besuche um die Genehmigung zur Errichtung von Spielstätten.

Borna, 22. März. Eine neue Bergschule in Sachsen? In den Kreisen der mitteleuropäischen Braunkohlenindustrie besteht die Absicht, neben der Bergschule zu Eisleben noch eine zweite Bergschule zu errichten. Die Schüler der Eislebener Schule gehen zum Teil in den Kaliberbau, es besteht für den Braunkohlenbergbau zweifellos ein Nachteil, den man durch Errichtung einer neuen Schule beheben will.

Dresden, 22. März. Der Kampf gegen die Steuerhinterziehung. Großes Aufsehen erregt in Dresden die Beschlagnahme der Geldbücher der zahlreichen Firmen. Im Anschluß an die Verhaftung des Rechtsanwalts Dr. Walthers in Malschwitz wegen Steuerhinterziehung sind bei etwa 36 Firmen, hauptsächlich der Zigarettenindustrie, beratige Beschlagnahmen vorgenommen worden.

Bischofswerda, 22. März. Der größte Lump im ganzen Land... Der sächsische Erzähler verfaßt folgendes Schriftstück eines hiesigen Einwohners: An das sächsische Ministerium des Innern, Dresden. Hierdurch erlaube ich mir, ein Schreiben an die Ministerie zu richten, das das Ministerium sofort den Bischofswerdaer städtischen Waldwächter Hermanns zu entlassen hat.

Gerichtssaal.

Unterschlagung, einfacher und schwerer Diebstahl fiel dem 28 Jahre alten Journalisten Lehmann aus der Schweiz zur Last. Er war im April v. Js. Mitglied einer Parteitruppe in Aue und wohnte hier bei dem Fabrikmeister R. Am 4. April ließ er sich von dem Gärbermeister H. hierseits einen Frank mit 150 Mark verkaufen.

Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen fiel vor dem Schwurgericht Zwitawa dem in Reuthäde wohnhaften 20jährigen Maurer Emil Lautenbach zur Last. Lautenbach, der sich in Untersuchungshaft befindet, hatte am 2. Februar auf einem Waldweg am Glesberg zwei Mädchen aus Leipzig, die sich im Erholungshelm Reuthäde befanden und auf einem Spazierwege begriffen waren, überfallen und das Landgericht Zwitawa hielt den Schuldbeweis auch nicht für erbracht.

Vermischtes.

Nehmame der Siegessäulen-Attentäter. Am Montag Abend 8 Uhr gelang es der mit dem Anschlag auf die Siegessäule beschäftigten Kommission des Berliner Polizeipräsidiums, eine Reihe von Personen festzunehmen, unter denen sich hauptsächlich die Hauptschuldigen befinden. Sie waren, schwer bewaffnet, bei einer Beratung, die offensichtlich neue verbrecherische Unternehmungen zum Gegenstand hatte.

Der Entsehlungsminister Kolando verunglückt. Bei der Generalprobe zu einer an den Ostertagen im Berliner Stadion stattfindenden Vorstellung artistischer Akte in einem Flugzeug durch den Entsehlungsminister Kolando ist dieser gestern auf dem Flugplatz Johannthal abgestürzt und so schwer verletzt worden, daß sein Zustand von den Ärzten als hoffnungslos erklärt wird.

Vierfache Selbsttöt. In Nikolassee wurden die Fortherleute Eggert, sowie ihre beiden 20 und 22 Jahre alten Söhne tot aufgefunden. Man hatte seit Sonntag nichts mehr von der Familie gesehen. Am Dienstag drangen zwei Kriminalbeamte in die Wohnung ein und fanden die vier Personen in den Betten liegend erstickt vor. Die Wohnung war mit Gas angefüllt.

1320 000 Mark Postgelder geraubt. Ein Kapitalverbrechen, wie es in der Berliner Kriminalgeschichte, die doch überreich an Unfällen ist, vereinzelt dasteht, wurde in der Nacht zum Sonntag verübt. Sieben bis an die Zähne bewaffnete maoistische Räuber drangen in das Postamt 64 in der Vorbringer Straße ein, überfüllten die beiden Wache haltenden Beamten, erbrachen den Geldschrank und raubten daraus zwei Geldkisten und vier Geldsäcke, die zusammen über 1300000 Mark bares Geld, meistens Fünftägemark-

scheine, enthielten und entliefen trotz sofortiger Verfolgung. Auf die Wiederherstellung des Geldes und Ergreifung der Täter hat die Oberpostdirektion eine Belohnung von 20 000 Mark ausgesetzt.

Warum die Eierpreise sinken. Die neuen Belegungen im Rheinland und Westfalen haben den Eier-Austausch in der Provinz Hannover und deren Nachbargebieten das Geschäft gründlich verborben. Sie kommen nicht mehr über die Grenze mit ihrer Ware, außerdem verlangen die dort eingekaufenen fremden Zollbehörden einen Zoll von 1,10 M für jedes Ei. Mehrere Hunderttausende von Eiern gingen aus Nordhannover und der Provinz Hannover Heide allwöchentlich nach Düsseldorf. Das ist nun vorbei.

Der neueste Berliner Kummel. Berlin wird jetzt, wie wir im Berl. Tagebl. lesen, mit sogenannten Jazzbands überflutet. Das sind Musikbands, die abends oder auf den Fünfkührten gewisser Dielen im Westen zum Schimpf und Scham aufspielen. Was ist aber Schimpy und was ist Jazzband? Schimpy (auch Simmy genannt) ist der neue Verrentungsanstrengung der Berliner, den jeder Tangojüngling mit Schmalzölle und Konokel, will er auf der Höhe der Zeit stehen, beherrschen muß. Die Grundlage zu diesem importierten Ragertanz besteht in einer Verrentung der Beine. Die höchste Vollendung im Schimpy hat man aber erst dann erreicht, wenn man durch Zusammenklappen der Haken und Klappen der einzelnen Knöchel das Jazzband-Orchester rhythmisch verflückt.

Letzte Drahtnachrichten.

Neues Bombenattentat im Vogtland. Rodewisch, 23. März. Heute nacht gegen 3 1/2 Uhr wurde ein Bombenanschlag gegen das Rathaus verübt, das im Innern schwere Beschädigungen erlitten hat. Decken sind eingestürzt und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Auch die Fenster der umliegenden Häuser sind zertrümmert. Die Täter scheinen von auswärts gekommen zu sein. Die Untersuchung ist im Gange.

Polnischer Terror in Oberschlesien.

Berlin, 23. März. Uebereinstimmend melden die Blätter aus Katowitz, daß in dem Gebiet östlich und südlich der Stadt der polnische Terror unumschränkt herrscht. Bewaffnete polnische Abteilungen mit voller militärischer Ausrüstung passieren die Grenze und haben eine Anzahl von Grenzorten besetzt. Die Ortschaften Birkenhain, Schoppitz, Janow und Nischel sind völlig in ihrer Gewalt. Die deutsche Einwohnerzahl flüchtet nach Katowitz. In anderen Grenzorten und in Chorzow und Beigow sind Haller-Soldaten, die als Stimmberedigte hereinkamen, jetzt plötzlich in ihrer militärischen Uniform und mit Waffen versehen erschienen. In allen diesen Orten ist die polnische Republik ausgerufen worden. Auf den Ried- und Rauhaustritten in Bogutisch und Gieschewitz ist die polnische Reichsfahne gehißt worden. Nach einer Meldung der Tageslichen Rundschau kürzten gestern nachmittag polnische Banden die Postbeihilfen der Stadt Katowitz und vernichteten das gesamte Material. Der Berichtstatter des Vorwärts, der die Verhältnisse gestern nachmittag in verschiedenen Orten selbst in Augenschein nahm, sagt die Lage mit den Worten zusammen: Die Hölle ist jetzt hier los. Wie der Vorwärts aus Katowitz meldet, herrscht in der gesamten deutsch orientierten Arbeitererschaft eine kaum noch zu überlebende Gedrängung über die schändlichen Taten der Soldaten und der Bolschewisten. Zu Hunderten wurden die Arbeiter mit Gummiknüppeln von den Arbeitsstätten vertrieben. Die Gewerkschaftsführer stehen auf dem Standpunkt, daß der oberste Rat sofort die nötigen Anweisungen an die Doppelner Kommission ergehen lassen muß. Die Geduld der deutschen Einwohnererschaft ist erschöpft. Die Arbeiter bleiben auf sich selbst gestellt, und es kann geschehen, daß unter der erzwungenen Schwere ebenso Unschuldige leiden müssen wie es durch den polnischen Terror geschieht.

Streikfrage.

Berlin, 23. März. Die Kommunisten hielten gestern vier starkbesuchte Versammlungen ab, auf denen die Lage in Mitteldeutschland besprochen wurde. Es wurde erklärt, im Augenblick sei eine Aktion noch verfrüht, aber gegebenenfalls müsse man den mitteleuropäischen Arbeitern die Solidarität beweisen. Nach einer Meldung der Roten Fahne aus Dessau ist es in Eisenleben und Hettstedt zu den ersten Zusammenstößen zwischen Schutzpolizei und Streikenden gekommen. Wie die Rote Fahne aus Hamburg meldet, hat eine Versammlung der Arbeiter der Wulfsan-Werke die sofortige Einstellung der Erwerbslosen verlangt und erklärt, diese Forderung zu erzwingen, falls sie nicht bewilligt werden sollte. Im Anschluß an diese Meldungen fordert das kommunistische Blatt erneut die Arbeiter auf, zum Angriff auf der ganzen Linie überzugehen. Der Vorwärts sowohl wie die Freiheit verurteilen aufs schärfste die kommunistische Depeche. Der Vorwärts sagt: Die Berliner Arbeitererschaft soll ohne jeden Anlaß und ohne um ihr Einverständnis gefragt zu werden, in eine wilde Streikaktion hineingeworfen werden; namentlich auf die städtischen Betriebe hat man es nach den uns zugegangenen Berichtenstellungen abgesehen. Gas, Elektrizität und Transportarbeiter sollen die Arbeit niederlegen. Wie offensichtlich die städtischen Arbeiter überlegt und besonnen ge-

Fragmente von anderen Seiten des Blattes, teilweise abgeschnitten.

nug sind, sich nicht in eine Aktion hineinsetzen zu lassen, deren Ergebnis sie selber nicht kennen.

Verbrecherischer Eisenbahnraub.

Salle, 23. März. Ein verbrecherischer Anschlag, ähnlich dem kürzlich bei Ammendorf, durch Voderung der Gleise verübten Attentat, ist gestern abend wieder in nächster Nähe von Halle begangen worden. Zwischen Dieskau und Gröbers hatten Verbrecher eine Eisenbahnstange gelöst. Als der um 10 Uhr 38 Minuten von Halle abgefahrene D. Zug 151 um 10 Uhr 45 Minuten die betreffende Stelle erreichte, entgleisten infolgedessen drei Personenwagen, der Postwagen und die Lokomotive. Ein Postbeamter, der Lokomotivführer und zwei Reisende wurden verletzt. Sofort nachdem sich das Unglück ereignet hatte ging ein Hilfszug mit Ärzten an die Unglücksstelle ab und gleich darauf ein zweiter mit einer Abteilung Kriminalbeamten und Spürhunden.

Kirchennachrichten.

Freikirche.

Gründonnerstag nachmittag 3/6 Uhr Abendmahlsfeier. Karfreitag, 9 Uhr: Hauptgottesdienst. a) Soloquartett: Um unsrer Sünde willen. Motette von Groß. b) Fürwahr, er trug unsre Krankheit. Motette für gem. Chor. Beichte und Abendmahl. 3 Uhr: Kreuzandacht. Vorlesung der Leidensgeschichte. Kinderchor und Einzelsang.

Methodistenkirche — Evangelische Freikirche.

Bismarckstraße 12. Karfreitag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Anschließend: Feier des heiligen Abendmahls. Prediger Dietze. 7 Uhr abend: Große Geistliche Passions-Gesang- und Musikaufführung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel.

Gründonnerstag, den 24. März: 11 Uhr: Beichte der Konfirmierten; Pf. Böhme. 7 Uhr abend: Beichte und hl. Abendmahl: derselbe.

Karfreitag, 9 Uhr Hauptgottesdienst u. hl. Abendmahl: Pf. Böhme. (Sopran solo von Bach-Brand; Selig, wer an Jesum denkt.) 1 Uhr Kindergottesdienst; P. Braune. 3 Uhr: liturgischer Gottesdienst: derselbe. 6 Uhr Bibelstunde in Buchherbstr. 6: P. Braune.

Berichtigung.

Die in der Woche vom 21. bis 27. März 1921 auf die Lebensmittellisten auszugebenden 125 Gramm Weizengrieß werden an Erwachsene nicht auf Marke C. 21, sondern C. 22 ausgegeben. Schwarzenberg, am 23. März 1921. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Herren-Artikel

Herrenstehkragen, 4 fach ca. 5 cm hoch mit Rolleecke oder mit Klappecke Stück	675
Herrenstehumlegekragen, 4 fach ca. 5 cm hoch, moderne spitze Form Stück	1050
Serviteurs, weich, farbig, gestreift oder weiß Rips mit Mittelfalte Stück	675
Herren-Manschetten, 4 fach, 2 Knopf mit abgerundeten Ecken Paar	950
Oberhemden, farbig Perkal, einzelne Halsweilen Stück	3800
Oberhemden, weiß Hemdentuch mit Faltenbrust Stück	6800
Oberhemden, farbig Perkal mit Faltenbrust und fester Manschette Stück	7800
Strickselbstbinder, moderne Farben Stück	875
Moderne farbige Selbstbinder in großer Auswahl von	950 an
Gummihosenträger mit Zwirn oder Lederpaten, gute Qualitäten von	950 an
Herrenpazierstöcke in modernen Ausführungen und großer Auswahl von	750 an

Kaufhaus Schocken

Aue. Nonnenstengutshelme „Christenlicht“

werden am Sonnabend, den 26. März 1921, vormittag 8—11 Uhr im Stadthaus, Zimmer 2, ausgegeben. Aue (Ergeb.), den 23. März 1921. Der Rat der Stadt, Wollfabrikamt.



Herrenstärkenwäsche

hochvernehme Ausführung | Lieferung innerhalb 1 Woche
gut gebleicht u. schif geplättet | Silberwäsche binnen 10 Tagen
Erste Auer Dampfwäscherei
F. Paul Bresschneider
Ecke Albert-Böckauer- u. Eisenbahn-Strasse.
Alte u. leistungsfähigste Wäscherei des Auer-Tals.

Waldtraut
Gottes Huld erfreute uns hoch.
Dankbewegten Herzens geben wir die glückliche Geburt eines munteren, lieben
Mädelchens
bekannt.
Frau Camilla Härtel geb. Beyreuther u.
Bürgerschullehrer Alban Härtel.
Aue, den 22. März 1921.

STATT KARTEN!
Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes RUDI in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir aufs herzlichste.
Rud. Meyer und Frau
Hedwig geb. Dietze.
Aue-Klosterlein, 23. März 1921.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche, die uns zur Konfirmation unseres Sohnes GERHARD dargebracht wurden, sagen Ihnen herzlichsten Dank
Bruno Neubert und Frau.
AUE, den 23. März 1921.

Zu unserer Vermählung sind uns zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zu teil geworden, wofür wir hierdurch herzlichst danken.
Albert Härtel und Frau
Erna geb. Reich.
Aue, im März 1921.

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes WESLEY sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Franz Frank und Frau
Marie geb. Golditz.
u. Großeltern Karl Schramm u. Frau.

Rohhäute u. Felle
kauft zu den höchsten Engenpreisen **Rud. Jungmann**, Lederhandlung, Aue, Ernst-Papst-Str. 18. Fernruf 559.

Da ich in den nächsten Tagen eine **Ladung Fahrräder** hereinbekomme, findet großer, billiger
Räumungsausverkauf in Nähmaschinen
statt. Auf jede Nähmaschine gewähre ich 5 Jahre Garantie.
Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus „Alpha“, Georg Baumann, Aue. Fernruf 337.

Dr. Oetker's Puddingpulver
in feinsten Friedensqualität ist wieder überall zu haben. Man achte darauf, daß man die echten Fabrikate mit der Schutzmarke Oetker's Hellkopf erhält.

Bezirksvertreter
für neuzeitliches Versicherungsunternehmen mit Ancaſſo bei sofortigem hohen Verdienst bei 1000—500 Mk. Kautions je nach Größe des Bezirkes für sofort gesucht.
Anst. erb. unter **D. C. 9813 Rudolf Wölfe, Chemnitz.**
Zum sofortigen Eintritt gesucht:
1 geübten Spritzlädierer,
welcher auch mit der Herstellung und Ausarbeitung der Schablonen vollkommen vertraut ist.
Gebr. Arndt, Metallwarenfabrik, Quedlinburg a. S.
Zur Gründung einer
Herrenwäsche-Fabrik
für Oberhemden wird eine geeignete **Persönlichkeit gesucht**

Ein Herr
welcher Händler, Hausierer anstellen kann, für **Millionen-Artikel** sofort gesucht. Kl. Anfangskapital erforderlich.
Willy Hausteil, Oelsnitz i. Erzgeb., Obere Hauptstr. 89.
Gute Existenz
biete ich strebsamer Person, die den Verkauf meiner haus- u. landwirtsch. Bedarfsartikel gegen hohe Provision für den dortigen Bezirk übernimmt.
Ernst Bresschneider Chemnitz, Waplerstraße 6.
Schul- oder Otermädchen
als Aufwartung gesucht.
Schneeberger Str. 24, 1. St.
Jung. Fräulein,
28 J., solib, wünscht, da es ihr an Derrndet. fehlt, auf dies. Wege mit solib, ehrlieb., gebild. Herrn in Verbind. zu treten, wovon letzterer Betrag. Anged. unt. **N. E. 2088** an das Auer Tageblatt erbeten.
Taschen-Mandoline,
Neuheit, für 85 Mk. zu vert. **Sodanes Gasse 14.**

GERÜBRATE KAFFEE'S
Vordr. 11111
im Geschmacks- u. Aroma
Herm. Heimer
Wettin-Drogerie.
MAX EBERT AUE
STEMPEL
Spezial-Geschäft
Gravieranstalt

Braune Damen-Halbschuhe
von 150 Mark an.
Schädliches Schuhwarenhaus.
Suche ein gebrauchtes **Piano**
zu kaufen.
Anged. mit Preisangabe unter **N. E. 2103** an d. Auer Tageblatt.
Ein Halentfall
zu verkaufen.
Wettin-Str. 21, 1. St.
Gottschalk
in Aue

Chalyria



T

Zeebutter-Ersatz
feinste
Pflanzen-Margarine
stets frisch nur zu haben
Aus. Goethestr. 3.

Zöpfe
kocht u. repariert billigst
in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Säpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Achtung!

Seefische
billig!

Die Fische sind in nur blutfrischer
Ware von heutiger
Ladung eingetroffen.



Achtung!

Rabeljau, Geelachs, kopflos, im Schnitt 1 Pfund . . . nur **180 Pf.**
Rabeljau, Geelachs, kopflos, in ganzen Fischen, 1 Pfd. nur **160 Pf.**
Rabeljau, Geelachs, kopflos, b. 100 Pfd. Abnahme 1 Pfd. nur **150 Pf.**
frische, grüne Heringe, 1 Pfund nur **150 Pf.**
bei 100 Pfund Abnahme . . . 1 Pfund nur **125 Pf.**

Fischhandlung Paul Matthes, Aue.

Detectiv-Institut
Auskunft
Schütze
Gotha
Erforscht, beobachtet und
ermittelt alles. Ausk. in u. ausl.
Nächste Filiale
Rittergrün i. Sachs.

Uhren
aller Art werb. sorgfältig unter
Garantie repariert. Empfehle
gleichzeitig neue Bieder-Rund-
uhren, best. Metallwerke, low
new u. getragene Taschenuhren,
Georg Lengler, Uhrmach., Aue,
Schneeberg-Str. 66. Rein Baden.

Haarschmud
repariert
Walter Wappler, Damen- und
Herren-Fris.-Salon, Aug. Ernst-
Pavill.-Str. 2, gegenüber Kauf-
haus Schöden. Fernruf 820.

Reklame-Angebot

Künstler-Garnituren
von Mk. 85.— an
Madras-Garnituren
von Mk. 150.— an
Halbstöres
von Mk. 64.— an
Meterware
von Mk. 9.50 an
Enorme Auswahl — billige Preise
Spezialhaus
Camillo Gebhardt,
AUE, Ecke Bahnhofstr. u. Reichstr.

Angebot nur einmalig!
Dosen = Milch

(ungezuckert)
Milk „Ideal“, hohe Dosen à 16 Unzen
Ausnahmepreis per Kiste 48 Stk. Mk. 360.—
Arthur Colditz, Plauen i. B.
Krausenstraße 28
Lebensmittel-Großhandlung. — Telefon 3237.

la
Portland-Zement

den deutschen Normen
voll entsprechend
einschl. Säcke frei jeder deutsch.
Station gibt ladungsweise ab.
Ausnahmepreise
la gebr. Weißkalk, Graukalk, weiß
Stückstarkkalk, Clips, Zementziegel
Düngelkalk billigst.

Willy Wickmann, Aue, Sa. 11

Telegr.: Wickmann, Ansaachen.
Fernruf: 488.

Höchstpreis zahlen
für ausgelämmtes
Frauenhaar (Witthaar)
für Stumpfen
für Sechselabfall

Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-
Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Gebrauchte und neue
mechanische Webstühle
in allen Breiten und in jeder Ausführung, sowie alle
Verf. und Reserveteile hierzu liefert billigst
S. A. Harre, Webstuhlfabrik, Kreis L. Vogtl.

Achtung! Pianos!

la Reinstimmer und Reparatör
für Flügel und Pianos, mit langjähriger Sachkenntnis,
nimmt Aufträge entgegen unt. **W. 118** an die Geschäfts-
stelle des Auer Tagebl. Für exakte Arbeit wird garant.
Bei mäßigen Preisen und schonendster Behandlung wird

Herrenwäsche

zum Waschen und Stricken angenommen.
Härtel, Ernst-Pavill.-Str. 33.

Härtel, Auch werden Fragen eng u. tiefer gemacht.
Eine fast neue
Kalleeschänkeinrichtung

wird meistbietend verkauft. Auskunft erteilt
Rechtsanwalt Siegel, Aue, Wettinerstr. 23.

Methodisten = Kirche
(Evangelische Freikirche) Bismarckstraße 12.

Karfreitag abend 7 Uhr:
**Große geistliche Passions-Gesang-
und Musik-Aufführung**
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Karfreitag bis II. Osterfeiertag die grosse Film-Oper
Zigeunerblut
6 Akte In den Hauptrollen: 6 Akte
Hilde Wörner — Paul Hausen
Gastspiel der Opernsänger Frau Else Lindner, Berlin,
Herr Leopold Georg Frick, Wien.
Gesänge von Bizet, Leoncavallo, Gumbert, Maillart, Arditi, Erik Meyer-
Helm und Karl Otto Krauss.
Hierzu **Ihr großes Geheimnis**
Drama in 4 Akten mit Mia May in der Hauptrolle.
— Infolge der hohen Unkosten erhöhte Eintrittspreise. —
Vorführungszeiten: Karfreitag, I. und II. Osterfeiertag 2, 5 und 8 Uhr.
Kassenöffnung 1/2 Uhr. — Ab 2 Uhr Jugend- und Familienvorstellungen.
Sonntabend 5 und 8 Uhr. Kassenöffnung 1/2 5 Uhr. — Textbücher an der Kasse.
Zeltiges Kommen sichert guten Platz.

Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

zu besonders billigen Preisen:

Glas-Waren:	Porzellan-Waren:	
Kompottsätze 7teilig . . . 16.50	12 ⁵⁰	Küchengerätschaften 225 ⁰⁰
Satz Schlüssel . . . 19.50	16 ⁵⁰	echt Porzellan, 22teilig
Butterglocken . . . 3.80		Küchengerätschaften 145 ⁰⁰
Käseglocken . . . 6.50		Steingut, 22teilig
Bierservice 7teilig . . . 45.00	37 ⁰⁰	Kaffeegeschirre
Weinservice 7teilig . . . 48.00	38 ⁰⁰	echt Porzellan, neueste Aus- führung, 95.00 75.00 65.00
Stangenvasen geschliffen . 9.50 7.50	5 ⁵⁰	Waschgerätschaften 45 ⁰⁰
		85.00 68.00 55.00
		Spisesteller 1 ⁵⁰
		2.50 2.20
		Kaffeetassen 2 ⁸⁰
		Paar . . . 4.50 3.50

Ferner grosse Neu-Eingänge zu sehr billigen Preisen in
Pfeiler- u. Küchenspiegeln, Quirlgerätschaften.

Hans Martin, Aue, Wettinerstraße 9.

Cigarren!
Empfehle für die Feiertage und auch weiterhin mein
reichhaltiges Lager an Cigarren. Direkter Fabrikbezug, daher
sämtliche Marken zu billigsten Preisen. Rein Baden! Nur
Kaiserstraße 28, part. bei Emil Wolf.

Wohnung
in Aue od. nähere Umgebung,
ca. 2—3 Zimmer, mit od. ohne
Möbel, evtl. nur die Quil, von
besserem Chepaar gegen gute
Bezahlung zu mieten gesucht.
Sich Offerten unt. **W. 2077**
an das Auer Tageblatt erbeten.

Aufklärung!

Wenn von einer Handlung abends inseriert wird
Eier, 1 Stück Mt. 1,20
und das betreffende Geschäft schon am frühen Morgen
keine Eier für den Preis gehabt hat, so handelt
es sich nur um unläuterer Wettbewerb.
„Auer Genussmittelhalle“
Das Publikum wird nur von diesem Geschäft deraubt.

Meriere nur an Wiederverkäufer:
la Margarine
la Rußbutter-Margarine
la bayr. griechl. Schmelzmargarine
la Schweinefleisch (Pure Lard)
(1-Pfd.-Packer und Blockfleisch)
Bad- und Brausefett
(Austropfeisfett, Spottbillig)
la ausgel. Kindertalg
(1-Pfd.-Packer und 16-Pfd.-Packung)
la Speck, Pfeffer, Mandeln, ger.
Kaffee, Kakao, Schokoladen,
Zigaretten, Zigaretten etc. . .
Gebitte Anruf Nr. 450, sende sofort frei Haus.
Rudolf Krauß, Aue
Schwarzenberger Str. 25
neben Gerichtshaus: neben Gerichtshaus

**Speise-
Kartoffeln**
hat laufend ab Dresdner Bahnhöfen abzugeben
und erwartet Anfragen
Hugo Danne, Dresden,
Schäferstraße 9, Fernspr. 13 736, Tel.-Adr.: Gemüsedamme

Die Reichs-Einkommen-Steuer
steht unmittelbar vor der Tür und ist es Sache jedes
einzelnen Gewerbetreibenden, Fabrikanten, Kaufmanns,
Handwerkers und Landwirts sich vor
Uebersteuerung
durch sachgemäße, richtig geführte und abgeklärte
Bücher zu schützen! Außerdem gewährt das
R.-Eink.-St.-Gesetz gegenüber dem früheren sächs.
Steuergesetz erhebliche mehr Freiheiten in Bezug auf
Abzüge usw., die alle wahrzunehmen nur dem Steuer-
Ratmann möglich sein kann, der sich in die neuen
Steuergesetze zusammen gründlich eingearbeitet hat,
zumal diese vielfach in einander greifen.
* Unterzeichnete Firma hält sich zur Ausführung
aller dieser einschlägigen Arbeiten unter strengster
Wahrung der Interessen des Steuerablers bestens
empfohlen, insbesondere durch Prüfung und Abklärung
der Geschäftsbücher, Ausarbeiten des zu versteuern-
den Reingewinnes, sowie durch
Rat, Beistand u. Vertretung
in allen Steuerangelegenheiten.
Wer mit den Finanz- und Steuerämtern
Differenzen, spätere Reklamationen und zeitraubende
Annehmlichkeiten im Voraus vermeiden und dabei
noch nicht übersteuert werden will, der wende sich
rechtzeitig, also möglichst **sofort** an die
Gef. Erzgebirg. Bücherrevißen und Treuhänd-
gesellschaft — Steuerfach-Büro
Breitshuh & Lauchmann,
Schneeberger Aue i. Erzgeb. Gegenüb. d. Postamt
Str. Nr. 23. Aue i. Erzgeb. Telefon Nr. 725.

sich
die
wo
ger
Die
ben
bis
nich
gest
ger
die
war
bed
ist
Ein
Sto
ger
Ein
ratsa
ein
park
liege
wurd